

Micropus melba (L.). Am 8. Mai in der Höttingerau vier Stück.

Fulica atra L. Am 23. December wurde 1 Stück eingeschickt, welches im Gebirge des Ratschingerthales nächst Sterzing erlegt worden war.

Innsbruck, Januar 1893.

Einige Localnamen aus Böhmen.

Von JUL. MICHEL.

1. Nachtrag. *)

Syrnium aluco — „Blooäugl“ (aus der Umgebung von Bodenbach).

Hirundo rustica — „Feuerschwalbe“ (hier).

Hirundo riparia — „Wasserschwalbe“ (Bodenbach).

Pica pica — „Doalaster“ (hier).

Garrulus glandarius — „Eichelgabicht“ (hiesige Umgebung).

Picus major — „Fleckspecht“, „Rothspecht“ (hier).

*Sitta caesia****) — „Bloer Tschokrich“ (Tychlowitz). Mit „Tschakern“ wird hier ihr Lockruf bezeichnet.

Lanius excubitor — „Bergelster“ (Umgebung von Komotau), „türkischer Doanbejsser“ (hier).

Dendropicus major — „Kohlhoahn“ (Tyssa).

Parus fruticeti — „Schwarz- oder Kappmejs“ (Bodenbach).

Acredula caudata — „Hundsmejs“ (Umgebung von Bodenbach), „Rührlöffelmejs“ (Reichenberger Gegend).

Turdus viscivorus — „Dallch“ (Umgebung von Kamnitz).

Turdus iliacus — „Quietschel“ (Umgebung von Bodenbach).

Motacilla melanope — „Galbachstelze“ (hier).

Galerita cristata — „Drecklerche“ (Bensen).

Galerita arborea — „Mill- und Widlerche“ (hiesige Umgebung).

Emberiza calandra — „Rücker“ (Umgebung von Bodenbach), „grosser Goldammer“ (Klein-Priesen).

*) Vgl. pag. 23—30, IV. Jahrg., dieser Zeitschrift.

**) In Brünn heisst der Vogel „Klopfer“.

Serinus serinus — „Weidenzeischgel“ oder „Erdzeischgel“ (hier und Tychlowitz).

Chrysomitris spinus — „Zeischgel“. Der Zeisig ohne schwarzen Kehlfleck wird „Birkenzeischgel“, der mit demselben „Erlenzeischgel“ genannt.

Loxia curvirostra — Ausser dem bereits erwähnten Namen „Krins“ hörte ich auch die Bezeichnung „Kropfer“. Der letztere Name wird für die im „Schnitte“ kommenden Kreuzschnäbel gebraucht, welche etwas grösser als die anderen sein sollen.

Bombycilla garrula — „Frieslich“ (hiesige Umgebung). Der Vogel soll aus Friesland kommen; daher der Name.

Bodenbach, Juli 1893.

Aberrations-Beobachtungen an der Kohlamsel (*Turdus merula* L.).

Von R. HÄNISCH.

Nestvogel von 1892, nicht auffällig klein*). Geschlecht: wahrscheinlich ♀, weil Gesang, wenn auch mitunter halbstündig geübt, stets „sotto voce“ vorgetragen wurde und seit Mitte April ganz verstummt ist.

Bewegungsart, Locktöne (nebst Schelten und Schrecken), Neugierde, Fress- und Badelust, Geschäftigkeit am Boden und Umhertrippeln unter Schwanzwippen, characterisiren den Vogel als *Merula*; der Färbung nach würde man aber (abgesehen von dem gelben starken Schnabel und den citronenfärbigen Augenlidern) eher eine junge „grosse Sing-“ oder besser „kleine Mistel-Drossel“ vor sich zu sehen glauben.

*) Abmessungen nicht präcisierbar, weil Schwanz- und Schwungfedern theilweise abgestossen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Michel Julius

Artikel/Article: [Einige Localnamen aus Böhmen. 238-239](#)